

Sitzung vom 28. April 2010

635. Anfrage (Webmaschinen-Museum Neuthal)

Kantonsrat Ruedi Menzi, Rüti, hat am 8. Februar 2010 folgende Anfrage eingereicht:

Das Webmaschinen-Museum Neuthal wird zurzeit von freiwilligen Helfern aufgebaut und eingerichtet. Leider bestehen am Gebäude diverse Mängel wie beispielsweise schlechte Fenster, die zur Folge haben, dass in den Räumen eine hohe Luftfeuchtigkeit resultiert. Aber auch die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege funktioniert nicht optimal, weil diese praktisch nie erreichbar ist.

Die freiwilligen Helfer sind frustriert und verunsichert.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Kanton gewillt, das Gebäude so instandzustellen, dass die Maschinen keinen Schaden nehmen (Rostbildung)?
2. Ist der Kanton bereit, die Infrastruktur für die freiwilligen Helfer bereitzustellen, wie beheizte Garderobe, etc.?
3. Hält der Regierungsrat am geplanten Eröffnungstermin fest?
4. Was unternimmt der Regierungsrat, um die Zusammenarbeit zwischen der Denkmalpflege und den freiwilligen Helfern zu verbessern?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Ruedi Menzi, Rüti, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Fachstellen des Kantons, die sich mit dem Sanierungsprojekt befassen, sind bestrebt, das Gebäude gemäss dem von den Architekten in Zusammenarbeit mit dem Immobilienamt, dem Hochbauamt und dem Amt für Raumordnung und Vermessung (Denkmalpflege) ausgearbeiteten Projekt instandzustellen. Die am Projekt Beteiligten sind sich der grossen Verantwortung für den Erhalt der einzigartigen Sammlung bewusst. Oberstes Ziel ist es, dass die Ausstellungsstücke keinen Schaden erleiden. Erst vor Kurzem wurde festgestellt, dass die Luftfeuchtigkeit in einem Sammlungsraum zu hoch ist. Das Problem der zu hohen Feuch-

tigkeit im Erdgeschoss des Anbaues wurde beim Aufstellen der Webmaschinen erkannt. Aufgrund der Abklärung der Ursache ist klar davon auszugehen, dass nicht die Fenster, sondern die durch das Sandsteinmauerwerk des nicht unterkellerten Gebäudes aufsteigende Feuchtigkeit das zu feuchte Raumklima bewirkt. Nach der Klärung der Ursache wurden im besagten Erdgeschossraum Ende 2009 Entfeuchtungsgeräte aufgestellt, um das Klima zu stabilisieren.

Zu Frage 2:

Das Sanierungsprojekt wurde im engen Einvernehmen mit allen Beteiligten und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden kantonalen Finanzmittel ausgearbeitet. Ziel der Sanierung war die angemessene Instandstellung der benötigten Räume, um Betrieb und Unterhalt der Sammlung sicherzustellen. Zu keiner Zeit wurde dabei auf schwerwiegende Mängel der Infrastruktur wie beispielsweise der Garderoben für Helfer hingewiesen. Dass in der kalten Winterzeit, wenn das Industrieensemble Neuthal für das Publikum geschlossen ist, die Heizleistung nicht der Behaglichkeit eines Wohnraumes entspricht, ist unbestritten. Dies ist bereits seit der Einrichtung des Spinnereimuseums vor rund 20 Jahren so der Fall.

Zu Frage 3:

Es gab keinen Grund, den Eröffnungstermin des Webmaschinen-Museums Neuthal oder die Eröffnungsfeier für die Öffentlichkeit zu verschieben.

Zu Frage 4:

Die für die Ausführung und Projektsteuerung eingesetzte Arbeitsgruppe Webmaschinensammlung Neuthal setzt sich neben den Architekten aus Vertretern der Gemeinden Rüti, Bäretswil und Bauma, der Gebr. Sulzer AG, dem Präsidenten des Vereins zur Erhaltung historischer Industrieanlagen (Dachorganisation aller im Neuthal aktiven Betreibergruppen), dem Leiter der Webmaschinengruppe, dem Präsidenten des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland (DVZO) sowie Vertretern der kantonalen Verwaltung zusammen. Die Arbeitsgruppe hat ihre Entscheide an regelmässig stattfindenden Sitzungen in guter und konstruktiver Atmosphäre nahezu ausnahmslos einstimmig getroffen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi